

wartet. In langem Zuge ging es vom Bahnhof nach Eintreffen der zahlreichen Gäste auf das Rathhaus, wo in dem oberen Saal die Versammlung stattfand. Zunächst wurde die Versammlung von dem Vorstand des landw. Vereins Hrn. Oberamtmann Schindler in freundlichen Worten begrüßt, hierauf auf dessen Vorschlag Herr Prof. Fr a s c h aus Stuttgart durch Zuruf zum Vorsitzenden be- rufen. Hr. Stadtschulth. Fr a s c h begrüßte die Versammlung Namens der Stadt, worauf der Vorsitzende zur Tagesordnung über- ging und einleitend sagt: daß nach Umlauf von 5 Jahren die süd- deutschen Obst- und Weinproduzenten wieder zum erstenmale tagen. Schon bei der Versammlung in Dtmarsheim 1869 sei beschloffen worden, das nächste Mal 1870 in Schorndorf zu tagen, aber die kriegserlöschten Verhältnisse jenes Jahres und die mifflischen Obst- und Weinrenten des folgenden Jahres, auf andere Zustände der nächsten Jahre hätten immer ein Zustandekommen der Versammlung verhin- dert. Auf die Tagesordnung der heutigen Versammlung wurden 4 Fragen gesetzt, die im Schw. Merkur Nr. 216 veröffentlicht wur- den. Zur ersten Frage: das Erscheinen und Auftreten der Blut- laus und die Mittel zu deren Vertilgung, war als Referent Bo- molog Friggärtner in Neutlingen bestellt. In längerem Vor- trag entwickelte derselbe das Erscheinen dieses für die Apfelbäume gefährlichsten Insekts, welches man in Süddeutschland vor 10 Jahren noch nicht kannte, welches vor rülchen 40 Jahren zuerst im nörd- lichen Frankreich, wahrscheinlich von Amerika eingeschleppt, in Bel- gien und Holland aufgetreten, und sich den Rhein herauf immer mehr Schwaben genähert habe, wo es da und dort sporadisch auf- getreten, seit aber etwa 5 Jahren am mittleren Neckar sich bedent- lich vermehrt habe, wo schon mancher Apfelbaum ein Opfer dieses Insekts geworden sei und nun auch das Remothal hinauf sich be- wege. Am Rhein seien in einzelnen Orten ganze Alleen von Apfel- bäumen als Opfer des zerstörenden Einflusses dieses Insekts ge- fallen, ja in der Normandie, diesem reichen Obstande Frankreichs, sei eine Stelle, wo es auf 10 Quadrat-Meilen hauptsächlich keinen Apfelbaum in Folge der Zerstörung durch die Blutlaus gebe. Diese Verheerungen und das rasche Auftreten der Blutlaus mahnen uns zur äußersten Vorsicht und zur möglichsten Energie in Bekämpfung und Vertilgung dieses schädlichen Insekts, das, nachdem die erste Generation im Frühjahr durch im Herbst gelegte Eier ausgeküpft sei, den ganzen Sommer lebendige Junge, und zwar lauter weibliche Individuen gebäre, welche wieder nach der 11. Häutung in 12 bis 14 Tagen fortpflanzungsfähig, 30—40 Junge gebären. Auf diese Weise können aus einer einzigen Blutlaus nach 10 Wochen unter günstigen Witterungsverhältnissen etwa 25 Millionen Nachkommen sich bilden, welche gerade durch ihre ungeheuren Massen so zerstörend, durch ihr Ausaugen des Saftes aus Rinde, Bast und Splint, wirken. Zunächst sei es Aufgabe aller Obstbaumbesitzer, recht auf- merksam ihre Obstbäume zu betrachten. Die Blutläuse von der Größe der Blattläus, welche beide in das Geschlecht der Aphiden gehören, habe eine honiggelbe Farbe, auf deren Rücken dicke, zarte, weiße, baumwollartige Fäden sich bilden, gebe beim Zerdrücken einen röhlichen Saft, daher ihr Name Blutlaus. Sie hält sich blos an der Rinde der Apfelbäume, und zwar an wunden Stellen des Stammes und der Aeste oder aber an den Zweigen, und zwar an Außenzweigen auf der untern, dem Boden zugewandten Seite auf. Unter dem Baume stehend könne man ihr Vasein alsobald an den weiß schimmlichen Stellen am Stamm, den Aesten oder Zweigen erkennen. Man nenne sie auch wolltragende Rindenlaus. Unserer Thätigkeit habe sich, wo sie auftritt, in Vertilgung und immer wieder selbstigem Nachsehen der Bäume zu äußern. An Stamm und Aesten soll man mit einer Bürste das Insekt zerstören, befallene Zweige aber mittelst der Baumseere abschneiden, sorgfältig sam- meln und alsobald verbrennen.

Meiningen, 24. Sept. In dem eine Stunde von hier entfernten Orte Obermaßfeld hat eine Feuerbrunst 10 bis 15 Häuser und 10 Scheunen verzehrt. Der Herzog und der Erbprinz eilten sofort zur Brandstelle.

Paris, 25. Sept. Bei seiner Durchreise durch Bzille bei Grenoble wurden Thiers Seitens der Bevölkerung Ovationen dar- gebracht. Thiers hielt eine Ansprache, worin er die Hoffnung auf eine dauernde Befestigung der Republik als Regierungsform des Landes ausdrückte.

Paris, 18. Septbr. Der Kampf zwischen der Kaiserin Eugenie und dem Prinzen Napoleon scheint großartige Verhältnisse

annehmen zu wollen. Die Kaiserin hat ihren geheimen Secretär Franceschini Pietri nach Corsica gesandt, um die Cantatur des Prinzen zu bekämpfen. Prinz Napoleon wird in einigen Tagen nach Paris kommen, um eine längere Schrift zu veröffentlichen, in welcher er die Gemahlin Napoleons III. auf alle mögliche Weise blüßflehlich wird. In dieser Schrift wird nicht allein der unheil- volle Einfluß auseinander gesetzt werden, welchen die „Spanierin“ auf Politik und Geschichte Frankreichs ausgeübt, sondern auch die Geschichte ihrer Heimat mit Napoleon III. in allen ihren Einzel- heiten erzählt und sogar ihre frühere Lebensgeschichte mitgeteilt werden. Prinz Napoleon wird die Schrift nach seinen eigenen Er- innerungen und Aufzeichnungen — er kannte bekanntlich die Em- Kaiserin in Madrid, als er dort Botschafter war und welche sie später dem Kaiser in Paris aus etwas selbstthätigen Rücksichten, aber keineswegs, damit er sie zur Kaiserin erhebe, vor — schrei- ben; sie jedoch nicht unter seinem Namen herausgeben. Bei der großen und rücksichtslosen Feder, welche der Prinz führt, wird man sich auf einen großen Scandal gefaßt machen. In den orleanisti- schen Kreisen, wo man von dem Vorhaben des Prinzen Kenntnis hat, ist man darüber entzückt. Der Veröffentlichung der Schrift wird die Regierung jedenfalls keine Schwierigkeiten entgegenstellen.

London, 19. Sept. Die „Times“ ist der Ansicht, daß der Ruf der Regierung des Marschalls Mac Mahon wohl einigermaßen unbilligermesse bei der Einweihung Bazaine's mit ins Spiel ge- zogen worden sei. Was aber die nunmehr bedente Unterredung anbelange, so könne man dieselbe kaum als eine Reinigung der französischen Minister betrachten. Nicht nur in der Gefängnis-Ver- waltung, sondern auch in den Strafen gegen die Angeklagten gebe sich eine Neigung kund, die Dinge sehr leicht zu nehmen, eine Nei- gung, die um so mehr auffalle, wenn man dagegen das Todesur- theil gegen den belagerten Regnier halte, der während der Belage- rung von Neß eine Rolle gespielt hatte. Der „Standard“ bemerkt, die Rolle, welche des Marschalls Gattin bei der Einweihung ge- spielt, sei noch der erquicklichste Zug im ganzen Vorfalle. Im Ueb- rigen habe Bazaine es wegen derselben französischen Charakterfehler möglich gefunden, zu vermeiden, welche es ihm in Weg unmöglich machten, sich zurückzuschlagen. — Die Kaiserin Eugenie wird in Begleitung ihres Sohnes am 22. oder 23. v. nach Chislehurst zu- rückkehren. — Einen guten Fang hat das an der Nordwestküste Magdagascars kreuzende englische Kriegsschiff „Vulture“ am 11. August gemacht. Es wurde nemlich auf ein Schlavenschiff Jagd gemacht, dasselbe geentert und dann das Erlösungswert vollzogen. Nicht weniger als 41 Männer, 59 Frauenzimmer und 137 Kinder wurden befreit. Die Scherven litten ungemein an Schwäche und Krampf, da sie seit langer Zeit ihre Stellung nicht hatten wechseln können. Drei und vier Tage dauerte es bei vielen Kindern, ehe sie nach ihrer Befreiung ihre Gliedmaßen frei wieder bewegen konn- ten. Der Capitän des britischen Schiffes, Hr. A. I. Brooke, nahm die Besizer der Schervenladung, 35 Araber, nach Langbar mit, um sie dort verurtheilen zu lassen. Während der Ueberfahrt sind 17 von den befreiten Scherven in Folge von Schwäche und an Dysenterie gestorben. Das ist der bedeutendste Fang, der seit langer Zeit gemacht worden ist.

Nach einem Berichte der „Daily News“ soll der russische Bot- schafter in Berlin kürzlich die Erklärung abgegeben haben, daß Nichts, was im Zusammenhang mit der spanischen Frage stehe, das gute Einvernehmen zwischen den Kaisern von Russland, Oester- reich und Deutschland trüben könne. Russland betrachte spanische Angelegenheiten als Gegenstände von untergeordnetem Interesse. Es schade ein gutes Einverständnis mit Deutschland vor allen an- deren Dingen hoch und werde auch in Zukunft dieses Einverständnis aufrechterhalten.

Hopfenpreis.

Rottenburg, 25. Sept. Ertrag 6000 Ztr. Als höchster Preis wurde 155 fl. bezahlt. Cannstatt. Verkauft wurde zu 125 fl. und 140 fl. Hall. Städtischer Hopfen verkauft zu 150 fl. Aus Crigheim wird ein Weinverkauf berichtet: Schwarz Frühgewächs 350 Liter rauh = 19 Zmi 72 fl.

Kedigit, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf. (Hiezu als Beilage der General-Anzeiger Nr. 32.)

Schorndorfer Anzeiger

A m t s b l a t t

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 30 fr., durch die Post bezogen im Ober- amtsbezirk vierteljährl. 38 fr.

Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 fr.

Nr. 114.

Donnerstag den 1. Oktober

1874.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.

I. Register für Einzelfirmen.

Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt; Oberamtsbezirk, für welchen das Handelsregister geführt wird.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	Inhaber der Firma.	Prokuristen; Bemerkungen.
R. Oberamtsgericht Schorndorf.	8. Sept. 1874.	Johannes Weil. Schorndorf.	Auf Ableben des zc. Weil nun die Wittve Wilhelmine geb. Weil.	J. B. Oberamtsrichter Riesching.
	eod.	E. M. Meyer. Schorndorf.	Wilhelmine, Wittve des Gustav Albert Meyer.	Prokurist: der Sohn Carl May Meyer.
	eod.	Louis Sauer. Schorndorf.	Friederike, Wittve des Louis Sauer.	Die Firma ist auf Ableben der Wm. Sauer erloschen.
	10. "	Hr. Leibius. Deutelsbad.	Christian Leibius.	In Folge Aufgabe des Geschäfts erloschen.
	12. "	J. J. Bauerle. Oberurbach.	Jakob Friedrich Bauerle.	In Folge Ver- äußerung des Ge- schäfts erloschen.
	14. "	C. Luz. Steinberg.	Carl Luz.	desgl.
	15. "	C. F. Hoffmann. Gerabstetten.	Christian Friedrich Hoffmann.	desgl.
	8. "	Christiane Schaal Wittve. Schorndorf.	Eternwirth Schaal's Wittve Christiane geb. Bantel.	
	12. "	Christian G. Sitter. Oberurbach.	Christian Gottfried Sitter.	
	14. "	Johs. Adam. Steinberg.	Johannes Adam.	
	15. "	Jm. Zoller. Gerabstetten.	Immanuel Zoller.	J. B. Oberamtsrichter Riesching.

Verladung der Oberamtsgerichte und der ihnen nachgesetzten Stellen in Cant und außergerichtlichen Schuldsachen.

In nachbenannten Canten werden die Schulden Liquidation und die gesellsch. damit verbundenen Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen.

Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Cantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Executionsgesetzes vom 13. November 1855, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Actioprozesse gebunden.

Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntenen Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Table with 6 columns: Ausschreibende Stelle, Datum der aml. Bekanntmachung, Name und Wohnort des Schuldners, Tagfahrt zur Liquidation, Ort der Liquidation, Bemerkungen.

Winterbach. Fahrniß-Auction.

Aus der Verlassenschaftsmasse der verstorbenen Margarethe geb. Ballmer, gewesene Wittve des Johannes Ballmer, Weingärtners hier, wird am nächsten Dienstag den 6. Oktober d. J. von Morgens 9 Uhr an eine Fahrniß-Auction durch alle Rubriken gegen baare Bezahlung vorgenommen.

In der obern Stadt wird ein Mittlefer zum Schwäb. Merkur gesucht. Näheres bei der Redaction.

Schorndorf. 1000 fl. hat sogleich und 4000 fl. bis Martini d. J. auszuleihen die Oberamtsparkasse. Widmann.

Piederkrantz. Freitag den 2. Okt. 8 Uhr Probe. Zahlreiches Erscheinen der Director.

Neu geringer Qualität von Sumpfund Waldboden kaufen gerne Staehle & Co.

Auf nächst Martini wird in eine kleine Familie ein Dienstmädchen im Alter von 17 bis 18 Jahren gesucht, das etwas kochen und Waschen kann, auch Liebe zu Kindern hat. Wo? sagt die Redaction.

Ein Käuferswein verkauft Georg Schwarz.

Schorndorf. Dankfagung. Für die thätige, liebevolle Hilfeleistung bei unserem großen Brandunglück sagen wir allen von hier wie auswärts unsern herzlichsten Dank.

Schmid & Heß. Friß z. Köhle. Schorndorf. Bis Martini hat aus der Emma Hauberschen Pflegschaft 2100 fl. auszuleihen Straub, Bäcker.

Schorndorf. Verloren. Am Montag Abend von Gerabstetten bis Schorndorf ein Pferdsteppich, der reibliche Funder wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung bei Metzger Schaal abzugeben.

Ein solides Mädchen, welches im kochen nicht unerfahren ist, findet bei gutem Lohn auf Martini eine Stelle bei G. F. Schmid, neue Straße.

Um allen Irrungen vorzubeugen, sehen wir uns, unseren Kunden gegenüber zu der Erklärung veranlaßt, daß wir keinerlei Frachtkosten übernehmen, dagegen den Spinnlohn für den seitherigen Schneller mit 1228 Meter Fadenlänge mit 12 1/2 Pfennig Reichsmährung berechnen, was dem Werthe von 10% Pfennig für 1000 Meter gleichkommt.

Mädchen-Gesuch.

Solide, fleißige Mädchen finden in dem Seidengeschäft von J. G. Bis & Söhne in Winterbach dauernde und angenehme Beschäftigung bei sehr gutem Lohn.

Der „Hexterextex!“

Humoristisch-satirisches Volks-Scherz-Blatt, erscheint vom 1. Oktober d. J. ab wie bisher wöchentlich für den billigen Preis von nur 3/4 Reichsmark = 7 1/2 Sgr. pro Vierteljahr und nehmen alle kaiserlichen Post-Anstalten Bestellungen darauf an.

Schorndorf.

Der „ewige Bau“, das neue Schulhaus nemlich, wie der Volkswitz es nennt, ist nun so weit gediehen, daß in einigen Wochen Lehrer und Schüler ihren Einzug in demselben halten können und damit ist für die Knaben hiesiger Stadt, sowohl was Raum als Personal betrifft, auf einige Zeit gesorgt.

jener Seite sagen: „Bei den Mädchen kommt es nicht so sehr darauf an, ob sie viel oder wenig können“, so ist dies eben nur ein Beweis von großer Bornirtheit und kurzfristiger Veringschätzung der weiblichen Kräfte.

Da haben wir eine „höhere Töchter-schule“ mit 14, sage 14 Mädchen, eine obere Mädchenschule, deren Lehrer seit geraumer Zeit leider fast erblindet ist, mit ca. 80 Mädchen, eine Mittelklasse von 120 und eine Unterklasse mit wieder etlich und 80 Kindern.

Summa summarum: Wir brauchen für unsere Mädchen 1. eine Mittelschule, die den besseren Köpfen Gelegenheit gibt, mehr zu lernen als unter den seitherigen Verhältnissen möglich war; wir brauchen 2. eine weitere Lehrkraft, die es ermöglicht, nicht nur der großen Masse überhaupt, sondern auch dem einzelnen schwächeren Kinde Zeit und Kraft zu widmen und so lange wir das nicht haben, ist es gefehlt, wir stehen nicht auf der Höhe der Zeit und werden beschämt von mancher kleineren, ärmeren Stadtgemeinde, die in richtiger Erkenntniß der Wohlthat einer guten Schulbildung bereitwillig ihre Opfer bringt.

Unterurbach. Lauer, Neumüller hat einen Kunstherd mit 4 eisernen Häfen in gutem Zustand billig zu verkaufen.

Der in der landw. Lotterie gewonnene Pflug wird verkauft und steht zur Ansicht bei Bäcker Friß.

Lilioneuse entfernt in 14 Tagen alle Unreinigkeiten und Falten der Haut, beseitigt Scropheln, Flechten und gelbe Flecken. Garantiert allein echt in Schorndorf bei Carl Voil.

Wichtig für Kranke! Damit alle Kranken sich von der Vorzüglichkeit d. illust. Buches Dr. Airy's Naturheilmethode überzeugen können, wird von Richter's Verlag-Anstalt in Leipzig ein 80 Seit. frz. Auszug gratis und freu. versandt.

Schorndorf. Nächsten Samstag. Gansstegelschieben mit Gansessen, wozu höflichst einladet Hottmann z. Anter.

Schorndorf. Ein neues Stuttgarter Düngerfaß. 2. Gewinnst beim landwirthsch. Fest setzt dem Verkaufe aus W. Häberle z. Schwanen.

Schorndorf. 100 fl. hat sogleich zu 5 Prozent Sicherheit auszuleihen S. H. H. Stiftungspflege.

Fruchtpreise. Winrenten den 24. Sept. 1874.

Table with 4 columns: Fruchtgattungen, höchste fl. kr., mittlere fl. kr., niedrigste fl. kr.

Geldsorten-Cours. Frankfurt, 28. Sept. 1874.

Table with 2 columns: Geldsorten, Cours.

